



HELDENHEFT

04/2020

#MUT



Wie können bunte Perlen bei der Behandlung helfen? Was tut eine Psychologin? Wie viel Blut hat ein Mensch im Körper? Kann das Gehirn nur denken? Wer besteht unsere Mutprobe? Was passiert auf der Intensivstation? Fragen und Antworten für neugierige Kinder und ihre Eltern.



TAG MOD! 鼓起勇氣!
CESARET ALMAK! TAKE COURAGE!
साहसी हुनुहोस्!
FARSI CORAGGIO!
VAATII ROHKEUTTA!
IARMARSE DE VALOR! ODWAGI!
Взмете смелост!

الشجاعة

"تقف الشجاعة عند بداية العمل". هذا ما قاله قديما الفيلسوف ديموقريطس. الشجاعة تحمل أوجه متعددة، على سبيل المثال: هي الاستعداد لفعل شيء ما على الرغم من كل العيوب المتوقعة، للاعتقاد أنه فعل صحيح. أو هي القدرة على التغلب على الخوف في المواقف الخطيرة. الشجاعة تكون أيضًا في عدم الخوف من مواجهة موقف خطير، عادة ما يخاف فيه المرء. الشجاعة والخوف ليسا متعارضين، انما يكملان بعضهما البعض. انهما وجهان لعملة واحدة. بالنسبة لي، ان الناس اللذين يقومون بالشقلبة على لوح القفز من ارتفاع ثلاثة امتار هم أناس شجعان. تماما كما يفعل أولئك اللذين يسبحون عكس التيار. أيضًا الناس اللذين يجربون أشياء جديدة دون معرفة كيف ستنتهي، أو الأشخاص اللذين تغلبوا على الخوف، كما فعلت بيتتي، التي تتسلق الرافعة الواقفة على ارتفاع 50 مترًا في ورشة البناء في مشفى الاطفال واليافاعين التابع لنا.

مرضانا الصغار هم أيضًا شجعان في نواح كثيرة. ويتغلبون على الكثير من المخاوف في أثناء فترة علاجهم. هنا سنخبركم عن رموز الشجاعة، لؤلؤة الشجاعة، كيف يمكن أن يتم تعلم الشجاعة من خلال اللعب. وكيف ندع الأطفال يشرحون ماهية الشجاعة من خلال وجهة نظرهم. للشجعان جدًا من القراء، قامت المجلة مسبقًا بتجهيز اختبار للشجاعة.

نتمنى لكم الكثير من المتعة اثناء التصفح والقراءة!

المخلصة لكم

البروفيسورة د. شارلوتة نيماير

الرئيس الأول لمبادرة في مشفى الاطفال واليافاعين لدينا في مشفى فرايبورغ. المتحدثة باسم قسم الاطفال واليافاعين في المركز الطبي بجامعة فرايبورغ

In der Kinder- und Jugendklinik Freiburg arbeiten Menschen aus vielen Teilen der Welt. In jeder Ausgabe dieses Magazins übersetzt eine Kollegin oder ein Kollege das Editorial in die Muttersprache. Diesmal übersetzte Dr. Sarah Salou ins Arabische. Sie ist Ärztin auf Station Moro.

**FÜR ALLE KLEINEN UND GROSSEN
 LESER*INNEN** *

Wenn in manchen Worten **Sternchen** stehen, ist das eine abgekürzte Form dafür, dass mit einem einzigen Wort immer die weibliche und gleichzeitig die männliche Form gemeint ist.

NUR MUT!

Mut

„Mut steht am Anfang des Handelns“, sagte schon in der Antike der Philosoph Demokrit. Mut kann sehr vielschichtig sein: zum Beispiel die Bereitschaft, trotz zu erwartender Nachteile etwas zu tun, das man für richtig hält. Oder die Fähigkeit, in einer gefährlichen Situation seine Angst zu überwinden. Mut ist auch Furchtlosigkeit angesichts einer bedrohlichen Situation, in der man Angst haben könnte. Mut und Angst schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern ergänzen sich, Mut und Angst sind die beiden Seiten einer Medaille.

Für mich sind Menschen mutig, die einen Salto vom Dreimeter-Brett machen, genauso wie Menschen, die gegen den Strom schwimmen, oder Menschen, die Neues probieren, ohne zu wissen, wie es ausgeht, oder Menschen, die Angst überwinden und wie Jette den 50 Meter hohen Baukran auf der Baustelle unserer Kinder- und Jugendklinik hochsteigen.

Auch unsere jungen Patient*innen sind in vielerlei Hinsicht mutig und überwinden im Verlauf ihrer Genesung so manche Ängste. So berichten wir über Symbole des Mutigseins (die Mutperlen) – darüber, wie Mut durch Spielen erlernt werden kann, und wir lassen Kinder erklären, was aus ihrer Sicht mutig ist. Und für die ganz Mutigen unter den Leser*innen hält das Heft eine Mutprobe bereit!

Wir wünschen Ihnen und euch viel Freude beim Blättern und Lesen!

Ihre

Charlotte Niemeyer

Prof. Dr. Charlotte Niemeyer

1. Vorsitzende **INITIATIVE** für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e.V., Sprecherin des Departments Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Universitätsklinikum Freiburg

DAS IST
DIMITRI

DAS IST ELAINE,
SIE HAT IHRE KRANKHEIT
ZWEIMAL KO GESCHLAGEN.

KEINE ANGST VOR DEM BOSS- KÄMPF

MANCHE ERWACHSENE WISSEN GAR
NICHT, WAS EIN BOSSKAMPF IST...
ALSO: DER BOSSKAMPF IST DER FINALE
KAMPF IM GAME, GEGEN DEN OBERBOSS,
DEN STÄRKSTEN GEGNER. WENN MAN DEN
BESIEGT, IST DAS SPIEL VORBEI UND
MAN HAT GEWONNEN ...



DAS IST
LOTTA

DIE BOXHANDSCHUHE
GEHÖRTEN MAL EINEM
WELTMEISSTER

In einer uralten Geschichte kämpft David gegen den viel größeren und stärkeren Goliath und gewinnt. Ist es mutig, sich Situationen zu stellen, in denen wir Angst haben? Was ist mutig und wofür brauchen wir Mut?

Im Wörterbuch steht: Mut bedeutet, sich zu trauen, etwas zu wagen und sich in Gefahr oder in eine Unsicherheit zu begeben. Es kann auch mutig sein, seine Schwächen und seine Verletzlichkeit einzugestehen oder einen Fehler zuzugeben. Sicher kennst du das Gefühl, wenn du etwas kaputt gemacht hast, das deiner Schwester oder deinem Bruder gehört und es ihm oder ihr sagen musst.

Mutig ist es, gegen Ungerechtigkeit aufzustehen oder wenn du dich vor einen Schwächeren stellst, der vielleicht von anderen bedroht wird. Und mutig kann es sein, wenn du dich traust, etwas loszulassen, dass du sehr lieb hast.

Je mehr Angst wir haben, desto mehr Mut brauchen wir, ihr zu begegnen. Auch eine Krankheit kann ein Goliath sein, den es zu besiegen gilt. Sie kann der Bosskampf sein, den wir mutig eingehen, ohne zu wissen, ob wir ihn gewinnen oder nicht. Manchmal können wir nichts anderes tun, als diese Angst auszuhalten. Dann hilft es, wenn du weißt, dass du zwar Angst fühlst, aber nicht die Angst bist. Die sitzt neben dir und zittert und ist nicht mal halb so mutig wie du.

DIE GUTE IDEE MIT DEN MUTPERLEN

... ODER EIN TAGEBUCH OHNE WORTE

Am Anfang ist es nur eine gewachste Schnur. Für jede Spritze, jeden Katheter, für jede Untersuchung und jede Behandlung (z. B. Chemo, Transfusion, Transplantation oder Operation) gibt es eine speziell gestaltete Mutperle, die diesen bestimmten Eingriff oder diese bestimmte Untersuchung symbolisiert. Die vielen Therapien auf der Krebsstation sind eine anstrengende Zeit. Jede Perle ist eine kleine Belohnung auf dem Weg durch die Behandlung. Die Vorfreude über die neue Perle kann Ängste mildern. Mit der Zeit entsteht so eine einzigartige Kette, die die Behandlungsgeschichte der Patient*innen erzählt.

Die Kinder und Jugendlichen lieben es, ihre Perlen deutlich sichtbar aufzuhängen. Die Mutperlen zeigen, was sie hinter sich haben und was sie erwartet. So können sie Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden oder auch noch fremden Personen anhand ihrer Kette von ihrer Behandlung erzählen. Viele Patient*innen heben die Kette noch lange nach Abschluss der Behandlung auf, verwahren sie wie einen Schatz oder dekorieren ihr Zimmer damit.

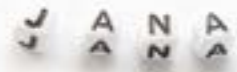
Die Mutperlen-Idee kommt aus den Niederlanden. Dort heißen sie ‚Kanjerketting‘, was übersetzt Riesenkette bedeutet.



Emilia, 9 Monate Emilia ist im Alter von einem Monat an einer akuten myeloischen Leukämie erkrankt. Seitdem war sie 231 Tage in stationärer Behandlung. Emilias Mutter hat die vielen Mutperlen für sie gesammelt. Ihre Kette hat **873 Perlen** und hat eine Länge von **10,25 Metern**. Es ist eine der längsten, die wir je gesehen haben.

DIE ANFANGSPERLE

DANN KOMMT DER NAME



KNOCHENMARK-PUNKTION

RÖNTGEN, MRT ODER ULTRASCHALL UND ÄHNLICHES



EIN PIKS



MEHRERE PIKSE AM TAG

AM ANFANG JEDER CHEMOTHERAPIE GIBT ES DEN CHEMO-KASPER



DIESE PERLE BEKOMMT MAN AN JEDEM TAG DER CHEMOTHERAPIE



DIE PERLEN UND IHRE BEDEUTUNG

FOTOASSISTENZ: JANA

RADIOAKTIVE BEHANDLUNG



STAMMZELL- ODER KNOCHENMARKS-TRANSPLANTATION

FÜR JEDE BESTRAHLUNG BEKOMMT MAN DIESE PERLE



AM ANFANG DER BESTRAHLUNG GIBT ES DEN RADIO-ROBBY



IMMUNTHERAPIE



CORTISON-THERAPIE



BLUTTRANSFUSION ODER IMMUNGLOBULINE



PFLASTER ODER VERBAND ENTFERNEN



FÜR JEDE WOCHE, DIE MAN IM KRANKENHAUS VERBRINGEN MUSS, GIBT ES EIN STERNCHEN



WENN MAN AUF DIE INTENSIVSTATION MUSS



NOTAUFNAHME



NACH EINER INJEKTIONSSPRITZE



KATHETER ODER EINLAUF



FÜR EINE NARKOSE GIBT ES DIESE WÖLKCHEN



DIESE GIBT ES, WENN MAN INHALIEREN MUSS



AUGENTROPFEN



PILZTHERAPIE



PROTHESE



GANZ SELTEN: DIE GEBURTSTAGS-PERLE



PINK = EIN SUPERTAG



GRÜN = EIN SCHRECKLICHER TAG

ORALE CHEMOTHERAPIE



ISOLIERUNG



UND DIESE, WENN DIE HAARE AUSFALLEN ...



OPERATION



KÜNSTLICHE ERNÄHRUNG



SEHR BEGEHRT: DIESE PERLE GIBT ES AM ENDE DER BEHANDLUNG



Die Mutperlen-Kette ist ein bundesweites Projekt der Deutschen Kinderkrebsstiftung. Seit Mai 2018 übernehmen die Stiftung Allianz für Kinder der Allianz Deutschland die Anschaffungskosten für Mutperlen in Freiburg. Generelle Informationen gibt es hier: Deutsche Kinderkrebsstiftung Adenauerallee 134, 53113 Bonn Tel. 0228 688460 oder info@kinderkrebsstiftung.de www.kinderkrebsstiftung.de



Emilia, 7 Jahre Emilia ist an einem Neuroblastom erkrankt. Sie nutzt ihre Kette, um ihr Bett zu dekorieren. So sieht auch jede*r, dass es Emilias Bett ist.



Jana-Sofie, 5 Jahre Janas Kette ist noch sehr kurz. Sie ist noch nicht so lange bei uns. Sie hat aber schon eine sehr begehrte Perle gesammelt – die Geburtstags-Perle – die bekommt man nur einmal im Jahr.



Die Mutperlen lassen sich mit einer App auch digital sammeln. Infos im Internet:



Lena, 10 Jahre Lena ist an einer akuten lymphatischen Leukämie erkrankt. Ihre Kette ist schon ordentlich lang, sodass Samira ihr beim Zeigen helfen muss.



„FÜR EINE ZWEITE RUNDE
BRAUCHT MAN VIEL MUT“,
SAGT SVENJA.

Svenja, 14 Jahre Das ist Svenja. Sie hat auch eine akute myeloische Leukämie. Ihre Kette ist ultralang. Sie hatte einen Rückfall und musste deshalb eine zweite Kette beginnen. Sie hat beide Ketten zusammengeknotet.



Ari, 5 Jahre Ari hat auch zwei Ketten. Der Grund: Ari wurde in zwei Krankenhäusern behandelt. Er war zur Bestrahlung in Heidelberg. Dort gibt es auch Mutperlen. Zusammengenommen hat auch Ari eine sehr lange Kette.





Sarah, 16 Jahre Hier ist Sarah zu sehen. Sie ist bei uns mit einer akuten myeloischen Leukämie und ist unsere älteste Sammlerin.



Brigitte und Franziska Hier seht ihr Brigitte Hoederath und Franziska Hintz. Sie haben mit dem Mutperlen-Projekt der Kinderkrebsstiftung in der Kinderklinik begonnen. Zusammen mit diesen beiden beginnen alle neuen Patient*innen eine Kette.



Jana, 9 Jahre Jana hatte ebenfalls eine akute myeloische Leukämie. Die Kette ist durch einen Aufenthalt auf der Intensivstation und eine Stammzelltransplantation sehr lang geworden. Jetzt ist sie fertig und wird nicht mehr länger.



Nils, 5 Jahre Nils hat einen Hirntumor. Er hatte einen praktischen Einfall und zeigt, wozu ein Infusionsständer noch genutzt werden kann.

Station Lebensrettung

Die Station Salge ist unsere Intensivstation in der Kinderklinik. Auf der Station werden schwerst kranke Patient*innen vom Säuglings- bis ins junge Erwachsenenalter behandelt, die eine besondere Kontrolle oder Spezial-Therapien brauchen. Speziell geschulte Pflegekräfte und ständig anwesende Ärzt*innen kümmern sich hier um die sichere Überwachung, um lebensrettende Maßnahmen und die Schmerzbehandlung.

Die Intensivmedizin wird benötigt bei Problemen mit der Atmung oder dem Kreislauf. Solche Probleme ergeben sich häufig bei schweren Infektionen und einem eingeschränkten Immunsystem. Manchmal kann sich die Situation bei Kindern sehr schnell verschlechtern. Dafür steht auf Station Salge das Notfalltelefon bereit. Dort sind Ärzt*innen und Pfleger*innen immer sofort zur Stelle. Probleme können sich bei vielen Krankheiten ergeben, deshalb liegen auf der Intensivstation häufig Patient*innen von verschiedenen Stationen der Kinderklinik mit sehr unterschiedlichen Krankheitsbildern. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Ärzt*innen und Spezialist*innen, mit dem Team auf Station Salge ist sehr wichtig, damit alles Wissen über die Patient*innen und die Krankheit genutzt werden kann.

Auf der Station Salge stehen alle Möglichkeiten der Versorgung zur Verfügung. Dafür braucht man spezialisiertes Personal, viele komplizierte Geräte und eine intensive (daher der Name) Überwachung.

Auch Patientinnen und Patienten mit Nierenversagen, Vergiftungen oder akuten Stoffwechselstörungen erhalten auf der Station Spezialbehandlungen. Unfall-Patient*innen werden zunächst im Notfallzentrum des Uniklinikums versorgt und dann falls nötig auf die Kinderintensivstation verlegt.

Auf der Station arbeiten nicht nur Ärzt*innen und Pflegekräfte, sondern auch unsere Physiotherapeut*innen, eine Sozialpädagogin für die psychosoziale Betreuung und eine Seelsorgerin. Für die optimale Betreuung der vielen Apparate ist ein Medizintechniker notwendig. Im Jahr werden hier rund 400 Kinder stationär in den zehn Betten behandelt. Nach wenigen Tagen können die meisten Kinder die Intensivstation wieder verlassen.

In zwei Einzelzimmern ist die Betreuung von Patient*innen mit besonderer Immun- und Infektionssituation gewährleistet.

Man kommt aber nicht nur als Notfall auf die Station Salge. Auch die Einstellung und Optimierung einer Heimbeatmung gehört zum Aufgabengebiet. Für alle Patient*innen in der Kinderklinik steht der Eingriffsraum zur Verfügung, in dem wesentliche diagnostische Maßnahmen (Gastroskopie, Bronchoskopie), Punktionen und kleinere chirurgische Eingriffe mit Narkose möglich sind.



Der Namensgeber: Bruno Salge

(*1872 in Berlin; †1924 in Alsbach/Bergstraße)

Dr. Salge war Professor für Kinderheilkunde an diversen deutschen Universitätskliniken. 1909 übernahm er das Freiburger Hilda-Kinderhospital, aus dem ein Jahr später die Universitätskinderklinik hervorging und wurde damit erster Direktor der Freiburger Universitätskinderklinik. Er befasste sich intensiv mit der damals sehr hohen Säuglingssterblichkeit und möglichen Ursachen durch Mangelernährung. Im Rahmen dieser Forschung förderte Salge die Säuglingsvorsorge, die Einrichtung von Milchküchen und veröffentlichte neben der »Einführung in die moderne Kinderheilkunde« auch konkrete Kochrezepte für Säuglingsnahrung.



Das Foto haben wir im Oktober 2020 gemacht, zwei Monate vor seinem 18. Geburtstag. Er sitzt im Zimmer 3 auf Station Salge auf dem Bett, in dem er vor vier Jahren lag. Elias kam im Dezember 2015 auf die Station, weil er an einem Guillain-Barré-Syndrom erkrankt war. Dabei kommt es zu schweren Entzündungen der Nervenwurzeln. Bei Elias führte das zu Lähmungen am gesamten Körper. Er konnte sich nicht mehr bewegen, nicht mehr sprechen und selbst seine Augen konnte er nicht mehr öffnen. Auch seine Atemmuskeln waren betroffen, er konnte nicht mehr selbstständig atmen. Alle lebenswichtigen Funktionen mussten ersetzt oder unterstützt werden. Dabei war Elias ganz wach und bekam alles mit, was um ihn herum passierte, aber ohne reagieren zu können. Dank der intensiven Therapie, der Pflege und Physiotherapie wurde sein Zustand ab Mai wieder besser und er konnte wieder über Mimik und Augenzwinkern kommunizieren. Die Familie war in dieser schweren Zeit viel bei ihm und seine Mutter hat ihm während seines 156 Tage dauernden Aufenthaltes 52 Bücher vorgelesen. Heute ist Elias wieder fit und er kann sich ganz normal bewegen. Manchmal kommt er noch kurz zu Besuch und bringt ein fröhliches Hallo mit.

TINTENHERZEN

DIE KUNST, DIE WEH TUT

Tattoos sind Bilder aus Tinte, die mit einer Nadel in die Haut gestochen werden. Je nach Körperstelle tut das unterschiedlich stark weh und doch verzieren Menschen ihre Körper seit über 5.000 Jahren mit unzähligen Abbildern von Tieren und Fabelwesen, aber auch mit Symbolen, Schriftzeichen und Mustern. Sie werden als Zeichen der Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder zu einem Glauben benutzt, als Ausdruck von Protest, als Kosmetik, in der Medizin oder einfach als Körperschmuck.

Manche Menschen haben nur kleine Tattoos an versteckten Stellen, andere lassen sich den ganzen Körper tätowieren. Und man hat sie für immer. Einmal gestochen, können sie zwar mit einem Laser wieder mühsam entfernt werden, aber nicht ohne Gesundheitsrisiko. Ein Tattoo will also gut überlegt sein und sollte nur in einem professionellen Studio nach Beratung von erfahrenen Könnern gemacht werden.

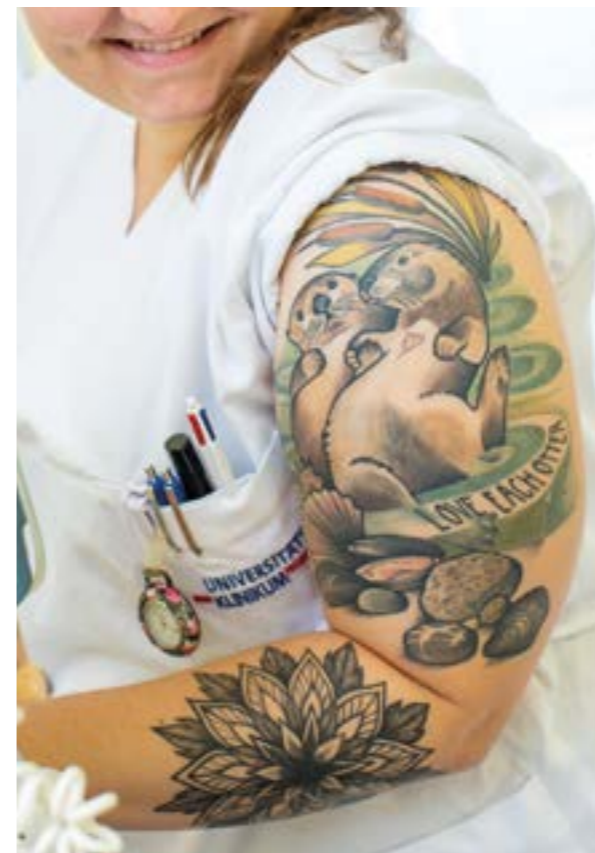
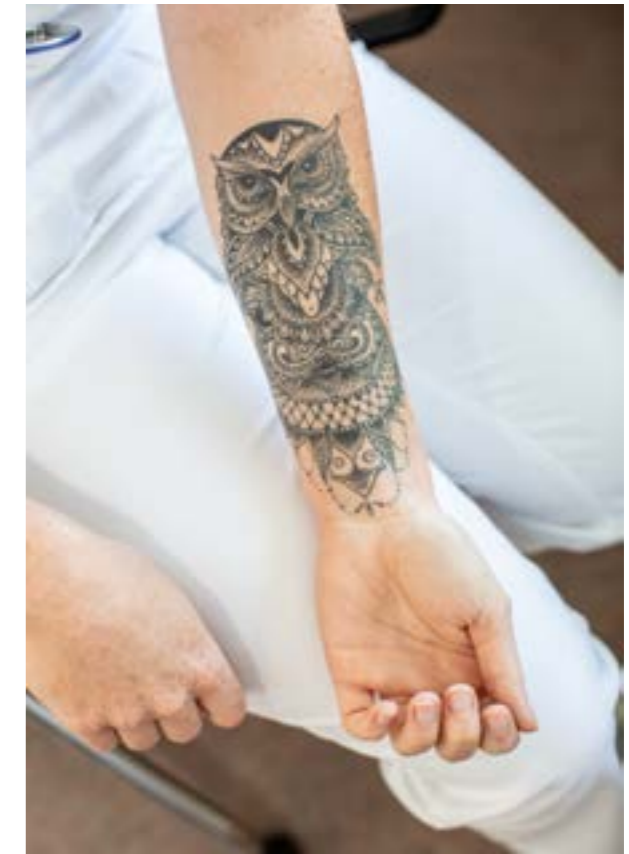
Dazu musst du mindestens 18 Jahre alt sein.

Das Tattoo ist eine schöne Erinnerung an den Urlaub in Chile

Hier ist ein Tattoo aus dem Buch ‚Herr der Ringe‘ zu sehen. Es wurde von der Schwester der Mitarbeiterin gestaltet.



Eine schöne Eule auf dem Unterarm.



Hier ist jemand ein großer Fan von lustigen Ottern.



Das Tattoo ist eine Erinnerung an vier Jahre Leben in Mexiko. Dort wurde es gestochen.

SPIELEN MACHT MUT



Lisa Schlayer und ihr Team vom Psychosozialen Dienst der Onkologie kümmern sich um die Sorgen und Ängste der Patient*innen.

„Wie hier mit Jana, erspiele ich gern mit jüngeren Kindern verschiedene Situationen im Klinikablauf“, sagt die Diplom-Psychologin Lisa Schlayer und zeigt dabei auf das Spielmodell vom Krankenhaus. Im Spiel kann deutlicher herauskommen, was Kinder vielleicht einerseits als unheimlich oder andererseits als sehr wichtig und hilfreich erleben. Außerdem können sie durch das Nachspielen von intensiven Erlebnissen und Eindrücken ihre Erfahrungen besser verarbeiten.

Auch Puppen und Teddybären werden gemeinsam verarztet. So lassen sich spielerisch Dinge wie Blutentnahmen, Spritzen oder MRT- und CT-Untersuchungen vor- und nachbereiten.

Bei jüngeren Kids arbeitet das Team mit Schleich-Figuren oder ganz kreativ mit Knete, Farbe und Pinsel. Im Spiel wird vieles „ganz nebenbei“ besprochen, denn Sprechen und Zuhören ist ja der eigentliche Job einer Psychologin. Die kleineren Patient*innen brauchen hauptsächlich Hilfe im Verstehen und Aushalten von Untersuchungen

oder Medikamenten-Einnahmen (große Tabletten, übel schmeckende Säfte). Das Psychologie-Team kann manchmal auch schwierige kindliche Fragen besser beantworten als die Eltern.

Für die Jugendlichen gibt es natürlich andere Methoden. Hier sind viel mehr Reden, Zuhören, Verstehen und Erklären gefragt. Entspannungstechniken, Selbstwirksamkeitsübungen oder die Krankheitsverarbeitung durch kreative Techniken wie der Ausdruck durch Bilder, Stories schreiben, Tagebücher oder Ähnliches kommen zum Einsatz. Hier geht es neben krankheitsbezogenen Fragen auch viel um soziale Themen, wie „die Freunde vermissen“, Zukunftsängste und Krankheitsverarbeitung, Ablösung vom Elternhaus, körperliche Einschränkungen, mangelnde Privatsphäre in der Klinik. All das lässt sich oft nicht gut mit den eigenen Eltern besprechen. Dann braucht es jemanden, der zuhört und der Ideen hat, wie man damit umgehen kann.



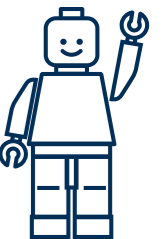
Speziell in der Onkologie betreffen die Themen oft das ganze familiäre System, was die Arbeit sehr spannend, aber auch komplex und manchmal herausfordernd macht. Ziel der Arbeit ist immer, dass die gesamte Familie möglichst gut durch diese schwierige Zeit kommt. Das Team ist deshalb auch für die Eltern, manchmal für die Geschwister und sogar für die Großeltern da, weil ja auch erzieherische Fragen auftauchen, besonders dann, wenn ein Kind lange im Krankenhaus bleiben muss. Gerade bei ganz kleinen Kindern ist die Arbeit mit den Eltern sehr wichtig, weil sie ja die direkten Bezugspersonen sind.

Ihre Freude am Beruf zieht Lisa Schlayer besonders aus diesem Blick auf die ganze Familie. Oder wenn Jugendliche in der Betreuung den Mut aufbringen, sich zu öffnen, und schwere oder schamvolle Themen ansprechen. „Am schwersten, wenn auch selten, ist, dass manche meiner Patienten sterben. Das zu begleiten, manchmal die Kinder und ihre Familie darauf vorzubereiten und die Eltern

später in ihrer Trauer abzuholen, ist auch Teil der Arbeit, eine wichtige Aufgabe und wirklich nicht einfach.“

Neben Psycholog*innen gehören Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Kunst-Therapeut*innen, Lehrer*innen und Seelsorger*innen zum Psychosozialen Dienst. Ihr ständiger Austausch mit der Pflege, den Ärzt*innen und Fachkolleg*innen ist wichtig, um zu ermitteln, was ein Kind oder eine Familie gerade braucht. Manchmal werden Familien sogar länger als ein Jahr begleitet. „So entwickelt sich teilweise eine sehr enge Beziehung“, berichtet Lisa Schlayer. „Wir gehen mit ihnen durch Höhen und Tiefen und bereiten gegen Ende der Therapie auch ganz speziell den ‚Absprung‘ vor.“

Dipl. Psych. Lisa Schlayer
Leitung Psychosoziales Team
Klinik IV Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



WAS MACHT EIGENTLICHDAS GEHIRN?



Denken, Sprechen, Rechnen, Lesen, Lernen, Fühlen, Bewegen, Riechen, Sehen, Hören, Träumen, Mutigsein, all das und viel mehr passiert in unserem Gehirn. Unser Gehirn ist so was wie die Steuerzentrale unseres Körpers und eigentlich könnte man fragen: Was macht unser Gehirn denn nicht?

Zusammen mit dem Rückenmark bildet das Gehirn das Zentrale Nervensystem oder kurz ZNS. Es besteht aus einer grauen und einer weißen Substanz. Die graue Substanz wird aus den Nervenzellen gebildet und die weiße besteht aus den Nervenbahnen, die die verschiedenen Nervenzellen untereinander verbinden. Umhüllt werden Gehirn und Rückenmark von drei verschiedenen Hirn- bzw. Rückenmarkshäuten. Ganz außen ist das ZNS von Knochen umgeben (das Gehirn vom Schädel und das Rückenmark von der Wirbelsäule). Zwischen dem Knochen und dem ZNS gibt es noch eine Art Stoßdämpfer – das Nervenwasser.

Daher kommt auch der Spruch: Streng doch mal deine grauen Zellen an!

GEHIRNJOGGING:

Das Gehirn eines erwachsenen Menschen wiegt ungefähr so viel wie
A: 5 Tafeln Schokolade
B: ein Heldenheft
C: ein voll bepackter Arztkittel eines Kinderneurologen

Richtige Antwort: C: 1,2-1,5 kg
zum Vergleich: das Gehirn eines Elefanten wiegt ca. 4-5 kg, das eines Wals bis zu 9 kg

GEHIRNJOGGING:

Die Nervenleitgeschwindigkeit in unserem Körper entspricht etwa
A: der Geschwindigkeit des schnellsten ICE
B: der Geschwindigkeit des schnellsten Landtiers der Welt
C: der 50-fachen Geschwindigkeit des schnellsten Flugzeugs der Welt

Richtige Antwort: C: (ca. 180.000 km/h)
Zu A: ca. 400 km/h
Zu B: Gepard, ca. 120 km/h

GEHIRNJOGGING:

Die Gesamtlänge aller Nervenbahnen unseres Gehirns entspricht ungefähr der Strecke
A: einmal um die Erde
B: 15-mal von der Erde bis zum Mond
C: von der Nordsee bis zum Bodensee

Richtige Antwort: B: 5,8 Mio km
Zu A: 40.000 km
Zu C: 750 km

GEHIRNJOGGING:

Das Netzwerk des Gehirns befindet sich ständig im Umbau. Wie viele Gehirnverbindungen werden jede Sekunde umgebaut – das heißt neu verknüpft oder gekappt?
A: 1.000
B: 100.000
C: 1 Million

Richtige Antwort: C: Pro Sekunde werden ca. eine Million Gehirnverbindungen umgebaut. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Netzwerke noch sehr viel schneller umgebaut als bei Erwachsenen. Das ist der Grund, warum Kinder leichter lernen als ältere Menschen.

Was macht eigentlich ... ?

GEHIRNJOGGING:

Unser Gehirn besteht aus etwa
A: 1.000 Nervenzellen
B: 50 Millionen Nervenzellen
C: 86 Milliarden Nervenzellen

Richtige Antwort: C

ÜBRIGENS:

Obwohl das Gehirn nur 2% des Körpergewichts ausmacht, verbraucht es 25% der Energie, die unser Körper täglich braucht, um zu funktionieren. Bei durchschnittlich 2.000 kcal pro Tag sind dies also 500 kcal, die das Gehirn für sich beansprucht.

Die verschiedenen Aufgaben des Gehirns werden in seinen unterschiedlichen Regionen erledigt. Weil diese Aufgaben sehr komplex sind, ist vor allem die Vernetzung der Nervenzellen in den verschiedenen Regionen durch die Nervenbahnen sehr wichtig. Je besser unsere Nervenzellen vernetzt sind und je schneller die Informationen von A nach B geleitet werden, desto besser können wir Aufgaben erledigen. Die Informationen werden über einen in den Nervenzellen erzeugten und über die Nervenbahnen fließenden Strom und über bestimmte Botenstoffe (Neurotransmitter) transportiert. Wenn wir im Laufe unseres Lebens Dinge hinzulernen, erfolgt dies nicht so sehr durch mehr Nervenzellen, sondern durch die bessere Vernetzung der Nervenzellen untereinander über die Nervenbahnen.

Obwohl das Gehirn vor äußeren Einflüssen ziemlich gut geschützt ist, kann es doch zu Erkrankungen oder Schädigungen kommen. Der häufigste Fall ist eine vorübergehende Gehirnerschütterung. Schätzungsweise werden 100.000 Gehirnerschütterungen pro Jahr in Deutschland in einem Krankenhaus behandelt. Die häufigsten Ursachen bei Kindern und Jugendlichen sind Kopfverletzungen beim Sport und Fahrradstürze und bei kleinen Kindern Stürze aus dem Bett oder vom Wickeltisch. Zum Glück erholt sich bei den meisten Kindern das Gehirn wieder komplett von selbst.

Durch verschiedene Krankheitserreger (Bakterien, Pilze, Viren) kann es aber auch zu einer Entzündung des Gehirns kommen. In seltenen Fällen greift das körpereigene Immunsystem auch einmal aus Versehen das Gehirn an, sodass spezifische Medikamente gegeben werden müssen. Um herauszufinden, ob eine Gehirn- oder Hirnhautentzündung vorliegt, muss man das Nervenwasser untersuchen. Hierfür wird eine sogenannte Lumbalpunktion durchgeführt.

Wenn die Funktion der Nervenzellen aus unterschiedlichen Gründen einmal gestört wird und es zu einer unkontrollierten Entladung der Nervenzellen kommt, dann äußert sich dies in einem Krampfanfall. Wenn ein Mensch mehrere Krampfanfälle erleidet, spricht man hier von einer Epilepsie. Ungefähr jeder 20. Mensch erleidet einmal im Leben einen Krampfanfall, aber nur ungefähr jeder 200. Mensch erkrankt an einer Epilepsie.

Die meisten Epilepsien kann man zum Glück heute mit Medikamenten gut behandeln.

Zur Untersuchung des Gehirns haben Ärztinnen und Ärzte verschiedene Methoden. Neben einer ausführlichen neurologischen Untersuchung mit Überprüfung der Sinnesorgane, des Denkvermögens, der Kraft, der Sensibilität und der Reflexe können mit einer MRT-Untersuchung auch hochauflösende Bilder vom Gehirn gemacht werden. Weil der Schädelknochen bei Babys noch nicht ganz verknöchert ist, kann man bei ihnen das Gehirn auch gut mit dem Ultraschallgerät darstellen. Die Funktion des Gehirns kann man auch mit einem EEG (Elektroencephalogramm) messen. Damit kann auch eine Epilepsie festgestellt werden. Diese Untersuchung tut nicht weh, aber man muss wie beim MRT für einige Minuten ruhig liegen bleiben.

Erkrankungen des Gehirns werden im ZKJ in der **Klinik für Neuropädiatrie und Muskelerkrankungen** behandelt:
Ärztliche Leitung:
Dr. med. Matthias Eckenweiler



Terminvereinbarung
unter: 0761 270-43520

Foto: Theo Hofstätter

HIER GEHT ES REIN

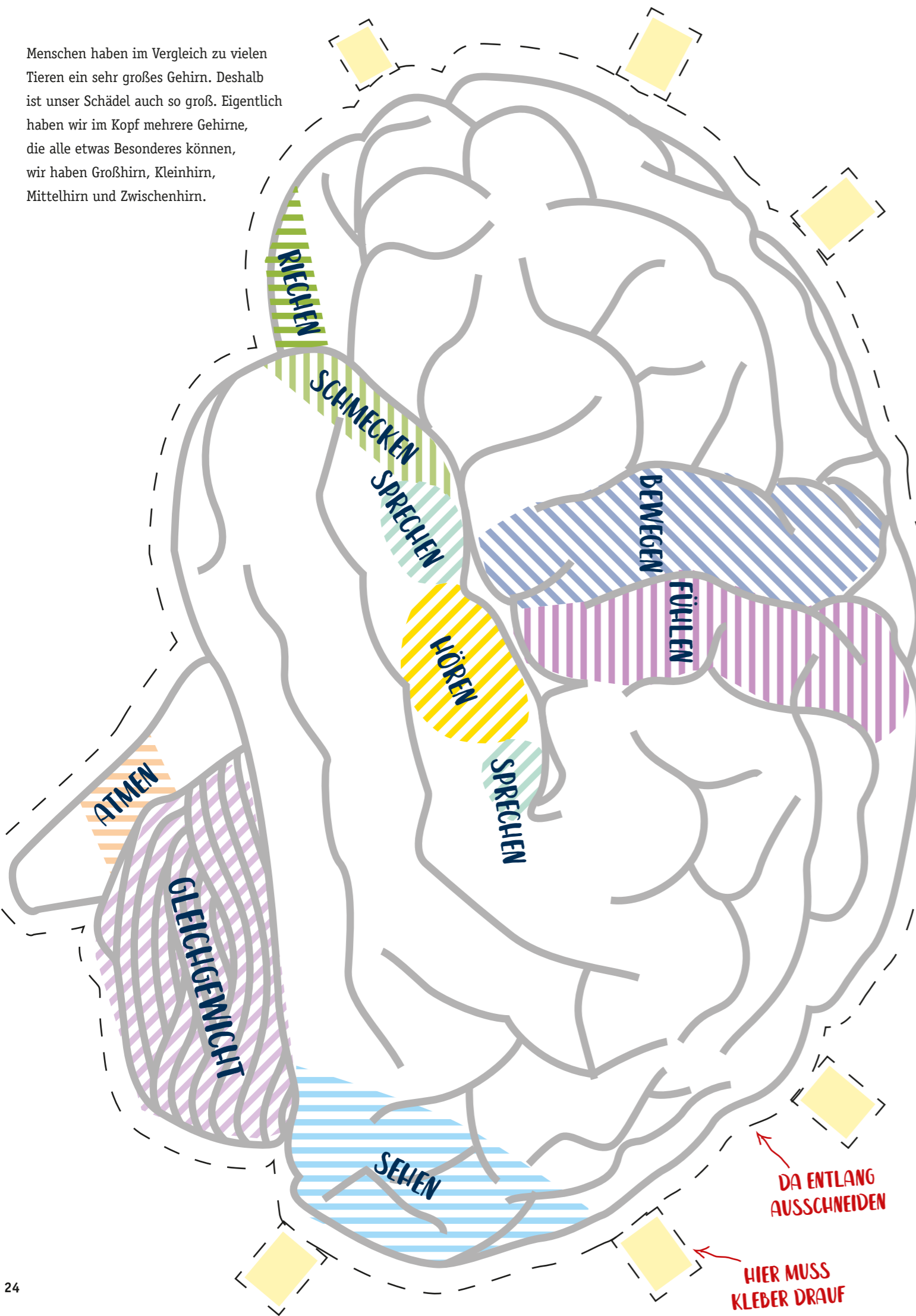
UND HIER WIEDER RAUS

ZUGEGEBEN,
DAS IST WIRKLICH
SCHWER ...

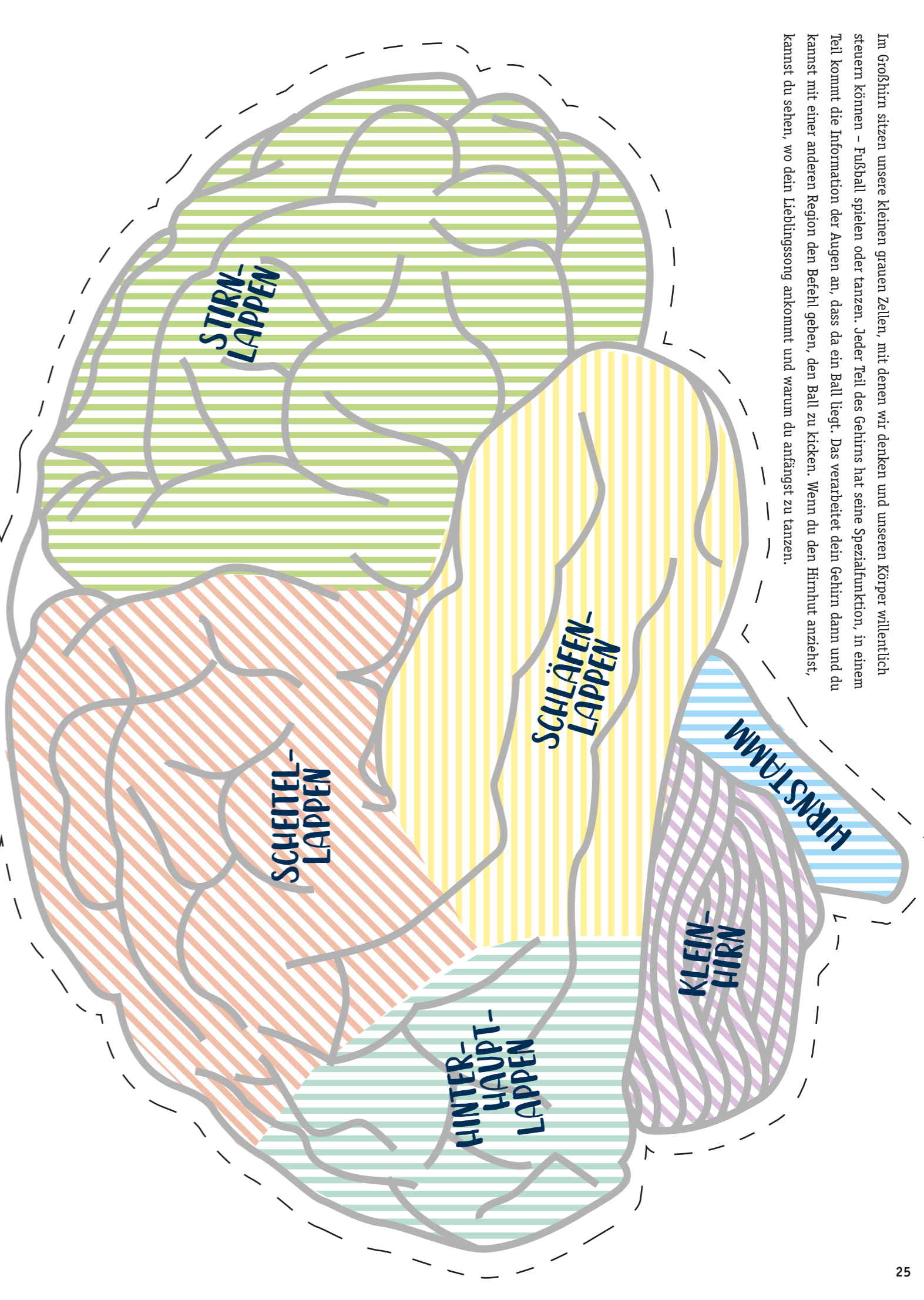
VIELLEICHT
MALEN
WIR DAS
EINFACH NUR
BUNT
AN

WENN JEMAND DEN WEG FINDET,
BITTE MELDEN,
WIR HABEN ES NOCH
NICHT GESCHAFFT ...

Menschen haben im Vergleich zu vielen Tieren ein sehr großes Gehirn. Deshalb ist unser Schädel auch so groß. Eigentlich haben wir im Kopf mehrere Gehirne, die alle etwas Besonderes können, wir haben Großhirn, Kleinhirn, Mittelhirn und Zwischenhirn.



Im Großhirn sitzen unsere kleinen grauen Zellen, mit denen wir denken und unseren Körper willentlich steuern können – Fußball spielen oder tanzen. Jeder Teil des Gehirns hat seine Spezialfunktion, in einem Teil kommt die Information der Augen an, dass da ein Ball liegt. Das verarbeitet dein Gehirn dann und du kannst mit einer anderen Region den Befehl geben, den Ball zu kicken. Wenn du den Hirnhut anziehst, kannst du sehen, wo dein Lieblingssong ankommt und warum du anfängst zu tanzen.



HIER MUSS KLEBER DRAUF

IM BLUTSPENDEDIENST DES KLINIKUMS
SPENDEN JEDES JAHR FAST

30.000 MENSCHEN. DAS SIND UMGEFÄHR
100 SPENDEN PRO TAG.

ES WERDEN IMMER
500 MILLILITER BLUT
ABGENOMMEN.
BEI DER ANZAHL DER SPENDEN
SIND DAS

15.000 LITER
BLUT
PRO JAHR.

SINA IST GAR KEIN
ECHTER VAMPIR,
ABER SIE KANN
WIRKLICH
SEHR GEFÄHRLICH
GUCKEN.



DAMIT KÖNNTE MAN

83 
BADEWANNEN
VOLLMACHEN.

In der Kinderklinik wurden im
Jahr 2019 **3.211 Bluttrans-**
fusionen durchgeführt.
Die meisten Transfusionen
finden auf Station Pfaundler
statt: **1.529 Stück.**

Den größten Blutverbrauch hat
eine **Herz-Operation mit einer**
Herz-Lungen-Maschine. Dafür
braucht man immer viele **Blut-**
beutel.
Viele Patient*innen sind Kinder
mit angeborenen Herzfehlern.

HIER FINDET MAN DEN BLUTSPENDEDIENST:

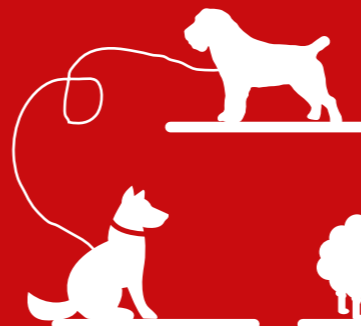
Blutspendezentrale

Haus Langerhans | Hugstetter Str. 55 | 79106 Freiburg

Telefon: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr +49 761 270 44 444

blutspende@uniklinik-freiburg.de | www.blutspende-uniklinik.de

Das Klinikum in Zahlen



Die erste erfolgreiche
Bluttransfusion fand
1660 zwischen zwei
Hunden statt.



Die ersten Blut-
spender für
Menschen waren
Schafe.



Erfolgreiche Transfusionen von Mensch zu
Mensch gibt es seit dem frühen 19. Jahr-
hundert, also seit 200 Jahren. Das war
nicht immer erfolgreich, weil man die
Blutgruppen noch nicht kannte.
Heute ist es Routine.



Die ersten Transfusionen mussten sofort
zwischen Spender und Patienten erfolgen.
Seit 1914 kann man Blut haltbar machen
und in Blutbanken lagern. Ein Blutbeutel
hält im Kühlschrank 6 Wochen. Trotz in-
tensiver Forschung gibt es immer noch
kein künstliches Blut.

Das Blut eines Menschen
macht 7-8 Prozent des
Körpergewichts aus.



Ein neugeborenes
Kind hat nur
270 MILLILITER
Blut im Körper.



Ein Kind mit 10 Kilo
Körpergewicht hat etwa
800 MILLILITER
Blut.



Ein Erwachsener
(70 Kilo) hat
5-6 LITER
Blut im Körper.



ZECKEN sind
nach dem Blutsaugen
100 bis 200 mal
schwerer als vorher.



Ein **BLAUWAL**,
das größte Tier der
Erde, hat **10.000**
LITER Blut.



Ein Liter Filmblut kostet 30 Euro. Filmblut
wird aus Gelatine und Farbstoffen herge-
stellt, Kakao geht auch.



Das menschliche Blut enthält ca. 0,2 Milli-
gramm Gold. Wichtiger ist aber das Eisen
im Blut. Hiermit wird der Sauerstoff trans-
portiert. Im Blut des Menschen sind unge-
fähr zwei Gramm Eisen.



Der höchste Eisengehalt in der Nahrung
ist in Blutwurst. Nüsse enthalten auch
ordentlich Eisen. Spinat enthält gar nicht
so viel Eisen, ist aber trotzdem gesund.

Mücken fühlen sich besonders
zur Blutgruppe Null hingezogen.



Es benötigt
1.200.000 MÜCKEN,
um das Blut eines Menschen
komplett auszusaugen.

EIN
DICKES DANKESCHÖN
AN DIE VIELEN MUTIGEN
BLUTSPENDER*INNEN.

HELENE LASS DEIN HAAR HERUNTER

WIE HELENES HAARE HELFEN KÖNNEN



GANZ SCHÖN LANG!

GANZ SCHÖN MUTIG!



SCHNIPP UND AB ...

Helene ist 13 Jahre alt und hat, nein, hatte sehr lange Haare und einen märchenhaften Rapunzel-Zopf. Irgendwann hat sie sich gefragt, ob sie mit ihren Haaren etwas Gutes tun kann. Dann erfuhr sie im Internet, dass man seine Haare spenden kann, um damit Perücken für Patient*innen zu machen, die eine Chemotherapie und als Folge Haarausfall bekommen. Helenes einzige Bedingung war: Es soll für ein anderes Kind sein. Wir finden, das ist eine Spitzenidee! Darum haben wir von der Friseuraktion ein Foto gemacht. Helenes Mutter hat 35 cm auf einmal abgeschnitten. Der Zopf wurde dann verschickt und die Haare sind gut angekommen.

Helene hat immer noch ziemlich viel Haar, aber bis es wieder so lang ist wie vorher, dauert es bestimmt drei Jahre oder sechs helden(a)efte!

WENN DU AUCH HAARE SPENDEN MÖCHTEST,
KANNST DU HIER KONTAKT AUFNEHMEN.
INFO@HAARE-SPENDEN.DE
HAARE-SPENDEN.DE

ACHTUNG MUTPROBE

Die beiden nächsten Seiten sind vorsichtshalber zusammengeklebt und für die ganz wagemutigen Leser*innen unter euch. Wer sich traut, trennt die Seiten auf und schaut den Herausforderern ins Gesicht. Wenn du lieber weiterblättest, ist das natürlich auch okay.

ALLES, WAS PIKT

Wir haben alle gemeinen und spitzen Nadeln zusammengesucht, die wir in der Kinderklinik finden konnten: winzig kleine, dicke, große, mit Schlauch, für Blut, Medikamente oder Knochenmark. Das mag nicht jeder gerne anschauen. Unser Fotograf Jannes, 26 Jahre, mag überhaupt keine Nadeln, schon seit er Kind war. Er hat trotzdem all seinen Mut zusammengenommen, ein Foto von den Dingen gemacht und dabei vor Aufregung gleich einiges durcheinandergebracht. Manchmal hilft es, Dinge anzusehen, vor denen man Angst hat, damit man herausfindet, was schlimm ist und was vielleicht nicht so schlimm.



1. Ein Insulin-Pen: Sieht aus wie ein Kugelschreiber. Am Ende ist eine ganz winzige Nadel, mit der das Insulin unter die Haut gespritzt wird. Das können Patient*innen dann selbst machen. **3 + 11 + 13.** Das sind verschieden dicke und lange **Kanülen**, die auf eine Spritze gesetzt werden können, um Medikamente bei verschiedenen großen Kindern oder Jugendlichen zu spritzen. Manche Nadeln müssen für die Kinderklinik sehr klein sein. **7 + 8 + 9.** Das sind sogenannte **Butterflies**, englisch für Schmetterling. An den Flügeln kann man die Nadel besser halten, über den Schlauch wird dann Blut abgenommen oder ein Medikament gespritzt. **16 + 18.** Diese **Nadeln** haben eine **Schutzkappe**, damit man sich nach Gebrauch nicht selbst sticht. **10.** Das ist eine echt **dicke Kanüle**, die nur zum **Aufziehen von Medikamenten** genutzt wird. **15.** Dieses kleine Gerät macht kleine **Pikser** in die Fingerkuppe. Es wird benutzt, wenn man nur eine kleine Menge Blut braucht, zum Beispiel für ein Blutbild. **5 + 6.** Das sind „**Zugänge**“. Die Nadel wird benutzt, um einen minikleinen Schlauch in eine Vene zu platzieren. Die Nadel wird wieder gezogen, der Schlauch bleibt. So kann man Infusionen geben und die Patient*innen können sich weiter bewegen. **17.** Das ist eine spezielle Nadel und ein Schlauch, um einen sogenannten **Port-Katheter** anzustechen. Manche Patient*innen haben so einen zentralen Katheter, um künstliche Ernährung oder eine Therapie auch zu Hause bekommen zu können. **14.** Das ist eine **subkutane Dauerkanüle**. Sie wird in die Haut gepikt und bleibt dort längere Zeit. Darüber kann man dann immer wieder Medikamente geben, die unter die Haut gespritzt werden müssen. Mutige Patient*innen können dies auch alleine (schau mal, was Marcia auf Seite 35 macht) zu Hause oder die Eltern helfen dabei. So kann man manchmal schneller entlassen werden. **2 + 12 + 19:** Das sind die dicksten Nadeln. Sie werden benutzt, um **Knochenmarkpunktionen** zu machen. Das muss immer in einer Narkose gemacht werden und wer eine Punktion bekommt, hat ganz sicher eine Mutperle verdient. **20.** Das ist eine lange, sehr dünne Nadel, um eine **Lumbalpunktion** zu machen. Mit ihr gelangt man in das Nervenwasser (Liquor). Das ist die Flüssigkeit, die das Gehirn und Rückenmark umgibt.

JETTE GANZ OBEN

AUF DER BAUSTELLE
WURDEN ZEITWEISE
BIS ZU SECHS KRÄNE
BENÖTIGT. DAMIT SIE ÜBERALL
HINKOMMEN UND DABEI NICHT
ZUSAMMENSTOSSEN, SIND SIE
UNTERSCHIEDLICH HOCH:
**55 METER, 50 METER,
45 METER UND
40 METER**

WENN DU DIE BAUSTELLE
SEHEN WILLST, FINDEST DU
IM INTERNET EINE
BAUSTELLENKAMERA.
HIER KANNST DU DIR
AUCH EINEN FILM ANSEHEN,
DER ZEIGT WIE DIE
BAUSTELLE WÄCHST:



MAN KANN GANZ SCHÖN WEIT GUCKEN ...



„Auf welchen wollen wir klettern?“, fragt die Fotografin Britt Schilling und Jette zeigt ohne zu zögern auf den höchsten der vier Baukräne auf der Baustelle der neuen Kinderklinik. Den Vorschlag, vielleicht doch lieber einen Kleineren zu erklimmen, überhört die 12-Jährige einfach. Sie sei eben sehr neugierig, das treibe sie an, sagt sie. Neugierde kann helfen, wenn etwas Mut erfordert – hilft, sich etwas zu trauen, oder wie Jette sagt „über seinen eigenen Schatten zu springen“.

Einen riesigen Schatten und über 150 Leiterstufen später stehen die beiden mit dem Bauleiter in 55 Metern Höhe und blicken über die Stadt. Es ist ordentlich windig hier oben und Jette staunt, wie viele Baukräne noch überall in Freiburg über die Dächer ragen. Die Höhe mache ihr nichts aus, aber sie habe richtig Angst vor Spinnen, gibt sie zu und grinst, als sie unten die ameisengroßen Arbeiter sieht.

Sie machen noch einige Fotos, auch von der Baustelle und dann heißt es Wiederabstieg. Sicher unten angekommen verrät Jette einen Trick, wie man mutiger werden kann: „Kleine Schritte machen, ausprobieren und schauen, wie gut es geht. Und wenn dich der Mut verlässt, hörst du auf. Dann kannst du dir immer sagen, du hast es auf jeden Fall versucht und das gibt dir neuen Mut für den nächsten Schritt.“

**JEDER KRAN
BRAUCHT EINEN
BLITZABLEITER.**

**DIE KRÄNE
WACKELN OBEN
GANZ GEWALTIG,
ABER DAS
IST NORMAL.**

**WENN DER KRANFÜHRER
ZUR TOILETTE MUSS,
SIND DAS 300 STUFEN,
ODER ER ZIELT
IN EINEN EIMER,
DER AN DER KABINE HÄNGT ...**

SO SAH ES VON GANZ OBEN AUS ...



**DER FREIBURGER MÜNSTERTURM
IST MIT 116 METERN
VIEL HÖHER ALS
DER HÖCHSTE KRAN
DER BAUSTELLE.
NA JETTE, WIE WÄR'S?**



Wir haben hier ein paar merkwürdige Dinge in der Klinik gefunden. Vielleicht weißt du ja, was das ist. Jeweils eine Antwort ist richtig.



- 1**
- A Ein Mundschutz
 - B Ein Nasenschutz
 - C Ein Mund-Nasenschutz

WAS IST DAS DENN FÜR EIN DING ?

- 2**
- A Ein klappbarer Zauberstab
 - B Ein Camping-Gehhilfe
 - C Eine Reise-Turnstange
 - D Eine Rollenklemme



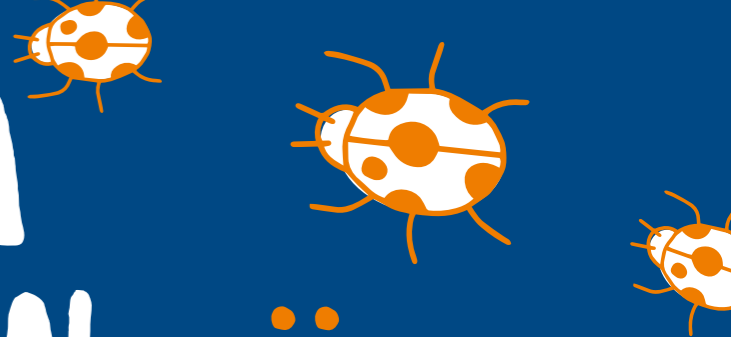
- 3**
- A Ein 2-Phasen-Lutschnbonbon
 - B Ein Ohrstöpsel
 - C Eine Baby-Rassel
 - D Ein Fingerpikser

- 4**
- A Eine Fingersonde
 - B Ein Handy-Ladekabel
 - C Ein Daten-Springseil
 - D Eine Klinikleitung

- 5**
- A Blaubeer-Wackelpudding für Astronauten
 - B Seifen für verschieden große Hände
 - C Gellagerungskissen
 - D Luftkissen für Kissenluft



MARCIA HAT EINEN KÄFER



Marcia braucht täglich ein Medikament, das unter die Haut gespritzt wird. Man könnte jeden Tag einen neuen Stich machen, aber auf Dauer ist es angenehmer, wenn man einen kleinen Schlauch unter die Haut legt. Der wird dann mit Pflaster festgeklebt. Weil es einem Käfer auf der Haut ähnelt, wird das Ding auch oft so genannt. Über einen Gummistopfen kann man dann ohne Pikser in die Haut das Medikament spritzen. Marcia hat sogar gelernt, das selbst zu machen, so kann sie die Therapie fortsetzen, wenn sie nach Hause darf.

Marcia hat einen Tipp: Weil das Medikament beim Spritzen etwas brennt, kühlt sie die Haut mit einem Kühlkissen.



HEY KINDER, WAS IST MUTIG?

Merle, 8 Jahre:
WENN ICH
BLUT
ABGENOMMEN BEKOMME,
MACH ICH DIE
AUGEN ZU UND
HALTE MEINEN ARM HIN.



Emma, 5 Jahre:
ICH HABE MICH IN DIE
DRACHENHÖHLE
IN DER GEISTERBAHN
GETRAUT.

Lena, 8 Jahre: ICH HAB
VORHER IMMER
ANGST, ABER DANN BIN ICH
DOCH MUTIG.

Julia, 50 Jahre:
WENN ICH WAS
GEFÄHRLICHES
SEHE, LAUFE ICH WEG.

Greta, 7 Jahre:
WIR WAREN MAL
KLETTERN
UND ICH HABE
MICH GETRAUT,
MITZUMACHEN.

Sulaiman, 4 Jahre:
WENN MEINE SCHWESTER
SICH VERSTECKT,
HAB ICH KEINE ANGST
UND SUCHE SIE.

Amelie, 4 Jahre:
WENN ICH MEINE MAMA FRAGE,
OB ICH FERNSEHEN DARF
UND SIE SAGT NEIN,
DANN SAG ICH 'OKAY
UND GEHE WEG.

Ida, 5 Jahre:
MEINE KLEINE SCHWESTER MARIT
IST AUF DAS SPIELHAUS GEKLETTERT
UND KAM NICHT MEHR RUNTER,
DA BIN ICH AUCH RAUF GEKLETTERT
UND HABE SIE GERETTET.

Julius, 6 Jahre:
ICH HABE MICH IM
KRANKENHAUS
GETRAUT,
OPERIERT
ZU WERDEN.

Nora, 7 Jahre:
MUT GIBT ES,
DAMIT MAN SICH
NICHT FÜRCHTEN
MUSS.

DAVID UND DAVID

SNEAKERDESIGN



DAS IST DAVID,
ER IST ARZT

DAS IST DAVID,
ER IST 15 JAHRE ALT

DIE SNEAKER
KÖNNTEN AUCH MAL
EINEN ANSTRICH
GEDRAUCHEN...

Weshalb bist du in der Klinik und bei Dr. Schorling in Behandlung? Magst du etwas darüber erzählen?

Meine Erkrankung heißt Duchenne Muskeldystrophie. Das bedeutet, meine Muskeln bauen sich wegen eines Fehlers in meinen Genen im Lauf der Zeit ab. Ich kann mich nicht so leicht bewegen, darum der Rollstuhl. Und jede Woche bin ich in der Klinik zu einer Langzeituntersuchung, die erforschen soll, wie Medikamente das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen könnten. Dann treffe ich Doktor Schorling im Behandlungszimmer, wenn er mir einen Zugang legt. In den zwei Stunden reden wir über Sachen, die mich beschäftigen, darüber, wie es mir geht und natürlich über mein Hobby. Er ist eine richtig coole Person, immer gut drauf und ein Sportschuh-Fan wie ich. Deshalb hab ich extra für ihn welche entworfen. Das sind die mit den Anfangsbuchstaben DS. Die hängen jetzt in seinem Arztzimmer und ich glaube, er ist wirklich stolz darauf.

Wann hast du begonnen mit dem Zeichnen?

Ich hab schon im Kindergarten gerne gezeichnet. Später in der Schule ging das weiter und weil ich selber Sportschuhe richtig gut finde und immer trage, hab ich irgendwann angefangen, die zu zeichnen.

Was fasziniert dich daran und woher kommen deine Ideen zu den Entwürfen?

Mir gefällt der Lifestyle. Man kann an Schuhen so viel ausprobieren mit Farben, Mustern und Linienformen. Mir fällt eigentlich immer was ein. Ich surfe auch mal im Internet und schaue mir neue Modelle an. Manchmal nehme ich einen Umriss als Vorlage und mache mein eigenes Design drauf, aber meistens entwerfe ich ganz eigene. Ich fange oft mit der Sohle an und probiere dann weiter.

Verwendest du spezielle Farben und besonderes Papier?

Eigentlich nicht. Ich zeichne mit Filzstiften in verschiedenen Stärken auf einem Zeichenblock oder ganz normalem Kopierpapier.

Willst du später einen Beruf aus deinem Hobby machen?

Ja, das wäre wirklich ein Traum, wenn das ginge. Es kommen ab und zu Kumpel zu mir, die einen eigenen coolen Schuh von mir gezeichnet haben wollen. Wer will, kann alle meine Entwürfe schon mal auf Instagram ansehen: [design_by_barisic](#).

Möchtest du unseren Leserinnen und Lesern gerne etwas sagen?

Ja, manchmal merke ich, ich bin anders als andere mit meinem Rollstuhl. Aber ich hab gelernt, Anderssein ist okay. Man darf sich nicht unterkriegen lassen.

Lieber David, vielen Dank für das Interview.



PROBIERT ES
DOCH
SELBER MAL



ECHTE HELDEN HERZEN

MAN BRAUCHT FÜR DEN TEIG:

100 GRAMM DINKELMEHL
100 GRAMM GEMAHLENE MANDELN
EINEN HALBEN TEELÖFFEL BACKPULVER
70 GRAMM DATTELN
EINE MESSERSPITZE GEMAHLENE VANILLE
100 GRAMM (VEGANE) BUTTER

MAN BRAUCHT FÜR DIE GLASUR:

FÜR GELB:
2 ESSELÖFFEL ZITRONENSAFT
3 ESSELÖFFEL PUDERZUCKER
1 MESSERSPITZE KURKUMA
(ODER LEBENSMITTELFARBE)

FÜR ROT:
1 ESSELÖFFEL ZITRONENSAFT
1 ESSELÖFFEL ROTE BEETESAFT
(ODER LEBENSMITTELFARBE)
3 ESSELÖFFEL PUDERZUCKER

Die Datteln zerkleinern, bis ein klebriges Mus entsteht. Alle anderen Zutaten mit dem Mus zu einem schönen Mürbeteig verkneten und für eine halbe Stunde in den Kühlschrank stellen. Etwas Mehl auf dem Tisch verteilen und den Teig darauf ausrollen. Jetzt ganz viele Herzen ausstechen und auf ein Backblech legen.

Die Kekse im vorgeheizten Ofen bei 180°C etwa 8-10 Minuten backen. Herausnehmen und auf einem Gitter abkühlen lassen.

Die Zutaten für die Glasur verrühren, bis eine dickflüssige Soße entsteht. Nun zuerst mit einem Pinsel die gelbe Farbe auftragen und antrocknen lassen. Danach die rote Glasur in einen Spritzbeutel mit feiner Spitze (oder eine saubere Spritze) füllen und die Herzen umranden und das Helden-Zeichen aufmalen. Fertig! Und nun entweder sofort essen oder später verschenken.

DER ULTIMATIVE WITZ



Um die Kontrolle über die Menschheit zu erlangen, forscht der bösertige Prof. Dr. H. H. Flachwitz schon seit einiger Zeit in seinem Lachbor am ultimativen Witz, einer Geheimwaffe mit der sich die Welt kaputt lacht. Er ist nah dran, sehr nah.

Deshalb haben unsere Agenten einige seiner Versuche abgefangen und halten sie in einer Kammer für unterirdischen Humor sicher unter Verschluss. Hier die geheime Liste. Achtung, nur mit äußerster Vorsicht lesen!

SCHON EIN BISSCHEN GEFÄHRLICH

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift?
Wachs-mal-Stift.

Was liegt am Strand und ist schlecht zu verstehen?
Eine Nuschel.

Wie nennt man eine Gruppe von Wölfen?
Wolfgang.

SEHR GEFÄHRLICH

Wohin geht ein Reh mit Haarausfall?
In die Reh-Haar-Klinik.

Wo wohnen Katzen?
Im Miezhau.

Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen?
Mogli.

TOTAL GEFÄHRLICH

Zu welchem Arzt geht Pinocchio?
Zum Holz-Nasen-Ohren Arzt.

Wie nennt man einen Bären, der laut „Kugel“ schreit?
Kugel-schrei-bär.

Was ist braun und ist unter Wasser?
Ein Ubrot.

UNHEIMLICH GEFÄHRLICH

Ich wollte Spiderman anrufen, aber er hatte kein Netz.

Was ist schwarz-weiß und sitzt auf der Schaukel?
Ein Schwinguin.

Mathe und Deutsch sind meine 3 gutesten Fächer.

HAST DU DAS GEWUSST ?

Auf Seite 34 war eine Sammlung komischer Dinge zu sehen, die euch bei einem Aufenthalt im Krankenhaus vielleicht begegnen. Hier gibt es die Auflösung dazu:

1 C Das ist ein Mund- und Nasenschutz. Den kennt mittlerweile dank eines gemeinen Virus jedes Kind. Nur über Mund und Nase getragen, hilft er, die Ausbreitung von Corona und anderen Erregern zu verringern.



4 A Hier sieht man eine Fingersonde. Man steckt einen Finger da rein und dann wird über eine rote Lampe die Sauerstoffmenge im Blut gemessen. Das ist sicher bei vielen von euch schon mal gemacht worden. Dafür muss man fast nicht mutig sein.



2 D Hier handelt es sich um eine Rollenklemme. Damit können Flüssigkeiten in Schläuchen von außen weitertransportiert werden, z. B. wenn eine Drainage verstopft ist.



3 D Das ist ein Fingerpikser. damit kann man sogenannte kapillare Blutentnahmen machen. Es ist eine kleine Nadel drin, um ein kleines Loch in den Finger zu piksen. Das nimmt man, wenn man nur ganz wenig Blut abnehmen muss, ein paar Tropfen.



5 C Gellagerungskissen für Köpfe. Da Kinder verschiedenen Alters unterschiedlich große Köpfe haben, gibt es auch verschieden große Kissen. Darin wird der Kopf bei einer Narkose gelegt. Das Gel ist weich und bequem. Es verhindert, dass Druckstellen entstehen.



VOLLE KANNE OTTENHEIM

EINE ECHTE ERFOLGSGESCHICHTE

Altrheinarm, Fischtreppe, Mühlbach und Obstwiesen – eine Dreiviertelstunde nördlich von Freiburg liegt am Rhein das schöne Dörfchen Schwanau-Ottenheim. Die Ottenheimer sind richtig fähige Leute mit großem Herz. Ihr Einsatz für die Kinderklinik ist einzigartig und beispielhaft. Seit 2015 engagieren sich die Dorfbewohner alljährlich mit einem Event für den guten Zweck auf dem Gelände des Gipser- und Stuckateurmeisterbetriebs Blümle. Allen voran schaffen es Barbara Blümle und ihr begeistertes Team, Jung und Alt mit Leckereien, Antiquitäten, Kunsthandwerk und Musik im Gepäck an einem Wochenende im Oktober zur Rock-Shop-Antik-Nacht zusammenzutrommeln. In diesem Jahr wurde diese allerdings Corona bedingt als Rock-Shop-Antik Markt angepasst und musste leider ohne abendliche Party stattfinden. Dafür gab es im Vorfeld bereits einige kleinere Verkaufsevents im Ort.

Unter dem Motto „zusammen was anschieben, gemeinsam etwas schaffen“, steuert jeder etwas bei dessen Verkaufserlös als Spende die Ottenheimer Milchkanne füllt und auch in diesem Jahr wieder unsere INITIATIVE sowie den Förderverein für Krebskranke Kinder e. V. mit dem Neubau des neuen Elternhauses unterstützen möchte. Für die INITIATIVE ist das ein unschätzbar hilfreicher Beitrag. Deshalb stehen wir regelmäßig in Verbindung, laden ein und informieren über die Fortschritte.

Barbara Blümle und ihre Mithelfer*innen zeigen, wie eine gemeinschaftliche Aktion, die allen großen Spaß macht, sogar Teil des Dorflebens wird und etwas Außergewöhnliches schafft. Die INITIATIVE wird auch über den Neubau der Kinderklinik hinaus bestehen bleiben. Gelegenheit also für Vereine, Belegschaften und Gruppen aller Art, es ihnen gleich zu tun: Ein Dorf verbessert die Versorgung einer ganzen Region.

DANKE und ALLE ACHTUNG, liebe Ottenheimer!

HIER SIEHT MAN EIN
BISSCHEN VON DEM,
WAS FÜR DEN GUTEN
ZWECK VERKAUFT
WIRD.

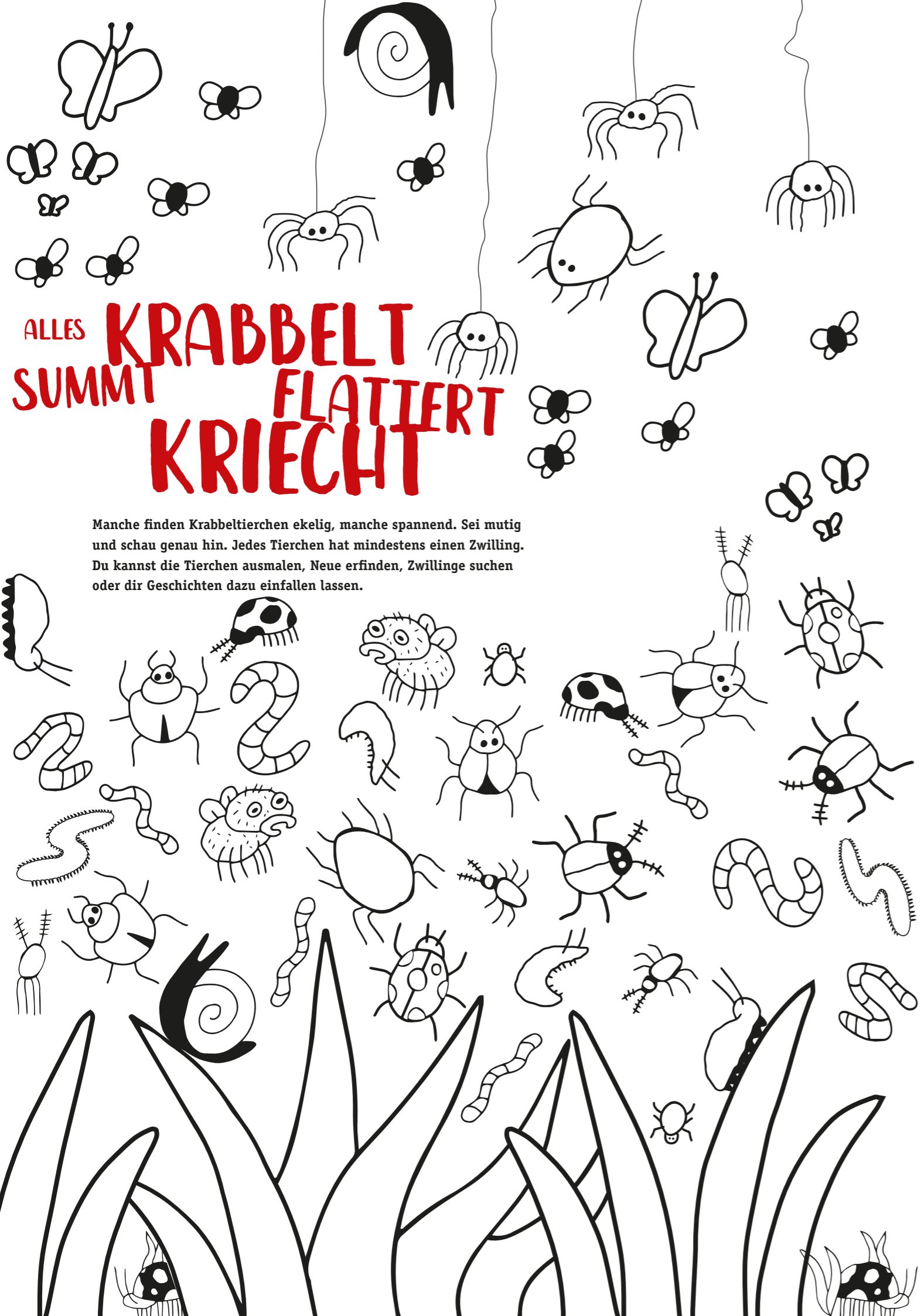
DAS IST
BARBARA BLÜMLE



IN DIESER KANNE
WERDEN ALLE
SPENDEN
GESAMMELT

DAS IST
ÜBRIGENS
OTTENHEIM





WIR HABEN PAUL GEFRAGT, OB IHM JEMAND EINFÄLLT, DER MUTIG IST.
DAS HAT ER UNS DAZU GEMALT:

ich fande den
sangmatischen
am besten



PAUL IST ÜBRIGENS 6 JAHRE ALT
UND MUTIG FINDET ER, WENN MAN KEINE ANGST
VOR DER KÄLTE HAT UND LIEBER ANDEREN HILFT.

ALLES KRABBELT
SUMMT FLATTIERT
KRIECHT

Manche finden Krabbeltierchen ekelig, manche spannend. Sei mutig und schau genau hin. Jedes Tierchen hat mindestens einen Zwilling. Du kannst die Tierchen ausmalen, Neue erfinden, Zwillinge suchen oder dir Geschichten dazu einfallen lassen.

Heldenh(a)eft

Ausgabe 4/2020 | Auflage 3.000 Exemplare

Herausgeberin

INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e. V.,
Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, Vorsitzende

In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Freiburg,
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Verantwortlich

Dr. Eckhard Olschewski, Dr. med. Thomas Vraetz

Redaktion

Guido Meyer (komm-meyer.com),
Dr. med. Thomas Vraetz

Redaktionsadresse

INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e. V.,
Mathildenstraße 1, 79106 Freiburg

Texte

Julia Benning, Guido Meyer, Dr. med. Thomas Vraetz

Konzeption, Gestaltung und Produktion

Julia Benning (juliabenning.de)

Konzeption und Fotografie

Britt Schilling, Freiburg (brittschilling.de)

Druck

Poppen & Ortmann Druckerei und Verlag KG, Freiburg

IMPRESSUM

HIER STEHT,
WER ALLES AN DIESEM HEFT
MITGEARBEITET HAT...

Mit freundlicher Unterstützung von:

Badische Zeitung

Badische  Zeitung

Universitätsklinikum Freiburg



Einer für alle.

alle für Einen.

Zusammen sind

Wir ein starkes Team!



FREUT EUCH AUF DAS NÄCHSTE HEFT:

#FREUNDE

Sie wollen helfen?

Werden auch Sie Förderin oder Förderer dieses einzigartigen, zukunftsorientierten Konzepts der Heilenden Umgebung in unserer Kinder- und Jugendklinik Freiburg!

SPENDEN SIE AN:

INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e.V.

Spendenkonto DE56 6805 0101 0013 1625 19

Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, 1. Vorsitzende der INITIATIVE

SIE MÖCHTEN MEHR ERFAHREN?

Rufen Sie uns an: 0761 270-48 888

oder schreiben Sie uns: info@initiative-kinderklinik.de



INITIATIVE
für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg

